



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

15. JUNI 2014

BERICHT DER LJN ZUM WOLFSMONITORING FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2014 AN DEN NLWKN

Dr. Britta Habbe

1. ÜBERSICHT MELDUNGEN

Im Rahmen des Wolfsmonitorings der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) wurden im ersten Quartal 2014 vom 1.1.2014 bis zum 31.3.2014 insgesamt 196 Meldungen zum Wolfsvorkommen in Niedersachsen zusammengetragen. Diese lassen sich in neun unterschiedliche Kategorien einteilen. Es wurden insgesamt 62 Fotofallenbilder, 52 Sichtungen, 21 Losungen und 13 Fährten gemeldet. Zudem entstanden elf handausgelöste Fotodokumentationen und es wurde ein Haarfund sowie vier Urinproben gemeldet. Übergriffe auf Nutztiere wurden in 15 Fällen dokumentiert. Auch konnten 19 Wildtierrisse aufgenommen werden. Zwei der Wildtierrisse sowie acht Nutztierisse wurden mittels Speichelproben genetisch beprobt.

2. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG

Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (KASZENSKY *et al.*, 2009). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgt in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind. Während die Kategorie „C1-Nachweis“ definitive Nachweise enthält (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse), zählen zur „C2-Bestätiger Hinweis“ Kategorie alle Meldungen, die vor Ort von



Wolfsberatern dokumentiert und von mehreren Experten bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten). Die letzte Kategorie „C3-Hinweis“ enthält alle Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel).

Insgesamt konnten N = 46 sichere Wolfsnachweise der C1-Kategorie erbracht werden (Tab. 1). Es handelt sich hierbei um Fotofallenbilder bzw. handausgelöste Fotos, als auch Ergebnisse genetischer Untersuchungen.

Der Großteil der Meldungen wurden als C3-Hinweise eingestuft (N = 116). Bei insgesamt 15 Meldungen steht eine endgültige Bewertung noch aus und bei 15 Meldungen konnte ein Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden. Zwei Rissmeldungen ließen aufgrund des Alters des Risses keine Bewertung mehr zu.

Kategorie	Anzahl	SCALP-Bewertung					
		C1	C2	C3	Bewertung ausstehend	Falschmeldung	Bewertung nicht möglich
Fotofallenbild/serie/film	62	36	-	24	-	-	-
Foto/Film	11	2	-	7	-	-	-
Sichtung	52	-	-	52	-	-	-
Fährte	13	-	1	12	-	-	-
Wildtierriss (DNA)*	19	-	(2)	12	-	4	1
Nutztierriss (DNA)*	15	(5)	-	5	-	4	1
Losung (DNA)*	22	(3)	2	4	11	2	-
Heulen	-	-	-	-	-	-	-
Östrusblut	-	-	-	-	-	-	-
Haare	1	-	-	-	-	1	-
Urin (DNA)*	4	-	-	-	(4)	-	-
Summe	196	46	5	116	15	15	2

Tab. 1: Aufteilung der Meldungen für das I. Quartal 2014 in die jeweiligen Kategorien sowie deren Bewertung nach den SCALP-Kriterien. (*)Genetische Untersuchungen anhand von Speichelproben möglich.



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

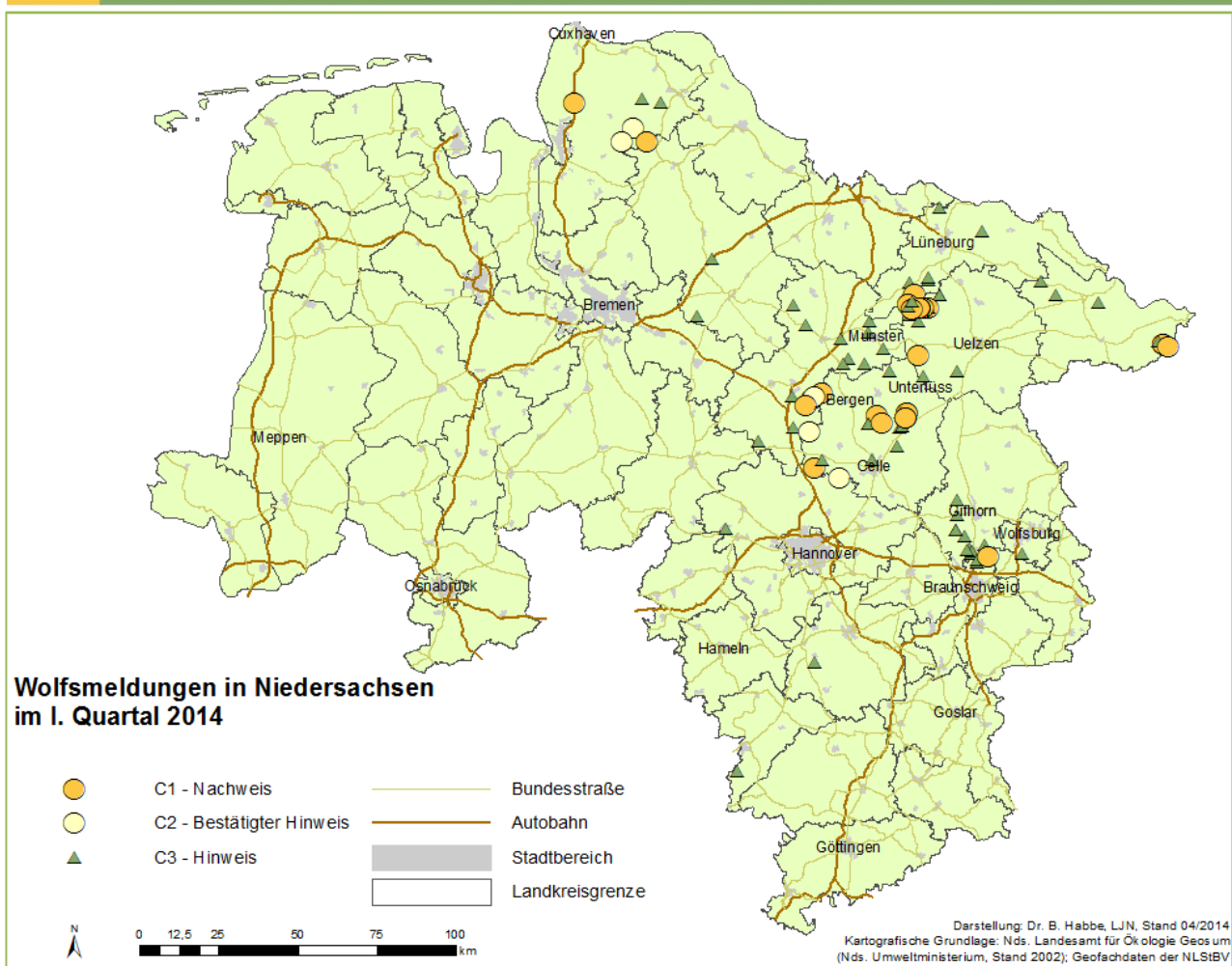



Abb. 1: Wolfsnachweise und –hinweise in Niedersachsen für das I. Quartal 2014 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



3. INTERPRETATION DER DATEN

3.1 TERRITORIALE VORKOMMEN

3.1.1 WOLFSRUDEL BEI MUNSTER

Im Streifgebiet des Munsteraner Wolfsrudels konnten im Rahmen von Forschungsprojekten des Instituts für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung für das erste Quartal 2014 mehrere Nachweise von einzelnen Rudelmitgliedern erbracht werden. Über die aktuelle Anzahl der sich noch im Streifgebiet befindlichen Jährlinge und Welpen kann aber keine genaue Angabe gemacht werden.



Abb. 2: Rüde des Munsteraner Rudels markiert das Territorium. © LJN

3.1.2 WOLFSRUDEL TRUPPENÜBUNGSPLATZ BERGEN

Auf dem Truppenübungsplatz Bergen wurden im ersten Quartal Fotofallenbilder von einzelnen Wölfen gemeldet. Wie viele der Welpen vom Vorjahr sich noch in dem Territorium aufhalten, ist unklar.

3.1.3 WOLFSRUDEL BEI GARTOW

Im ersten Quartal 2014 wurden aus dem Streifgebiet des Gartower Rudels vereinzelte Nachweisfotos gemeldet. Auch hier kann bislang nicht klar gesagt werden, wie viele der Welpen sich noch in der Region aufhalten.



3.1.4 RESIDENTE WOLFSFÄHE LANDKREIS CUXHAVEN

Im Landkreis Cuxhaven wurden im ersten Quartal 2014 mehrere Wolfsnachweise erbracht. Anhand von Speichelproben an Nutztiererrissen konnte die ortstreue Fähe bestätigt werden. Zudem wurden weitere Nachweise (Wildtiererriss, Fährte, Fotofallenfilm), die Anwesenheit eines Tieres dokumentieren, erbracht. Ein erster Nachweis entstand auch in der Grenzregion zum Landkreis Rotenburg. Das Streifgebiet der Fähe scheint sich also auch über diesen Bereich zu erstrecken.

3.1.5 WOLFSPAAR BEI ESCHEDÉ

Im Raum Eschede im Landkreis Celle können für dieses Quartal zwei adulte Wölfe bestätigt werden. Ein Fotofallenbild sowie eine kurze Filmsequenz weisen zwei Tiere sicher nach. Genetisch können in der Region bislang zwei männliche Tiere nachgewiesen werden. Es handelt sich dabei um zwei Rüden aus dem Lehniner Rudel in Brandenburg, so die Ergebnisse genetischer Analysen der „Wildtiergenetik Senckenberg“. Es handelt sich nach Angaben der Genetiker um Geschwister. Wie schon im vergangenen Quartal wurden aus der Region mehrere Übergriffe auf Nutztiere gemeldet. Alle Übergriffe wurden vom NLWKN amtlich als Wolfsrisse bestätigt. Trotz mehrerer Übergriffe auf dasselbe Damwildgatter wurden keine Veränderungen an der Zäunung der Tiere unternommen, um diese wolfssicher zu schützen.

3.2 REGIONEN MIT VERMUTETEM WOLFSVORKOMMEN

3.2.1 SCHIEßPLATZ MEPPEN

Nachdem der letzte Nachweis eines Wolfes im Landkreis Emsland im März 2013 erbracht werden konnte, wurden in den vergangenen Quartalen lediglich vereinzelt Hinweise gemeldet. Nun konnte die Bundesforst für das erste Quartal 2014 erneut anhand eines Fotofallenbildes einen Wolf auf dem Gelände der WTD 91 nachweisen. Auch wurden Losungsproben eingeschickt, die sich zurzeit noch in der genetischen Analyse befinden. Daher ist es noch



unklar, ob es sich um dasselbe Individuum handelt, welches im vergangenen Jahr in der Region bestätigt werden konnte.

3.2.2 VEREIN NATURSCHUTZPARK LÜNEBURGER HEIDE (VNP)

Auch im ersten Quartal 2014 konnten, wie im vorangegangenen Quartal, keine Wolfsnachweise in der Region erbracht werden. Ein gemeldetes Foto bestätigte aber, dass sich ein junger Schäferhund ohne menschliche Obhut in der Region aufgehalten hat. Sein Verbleib ist nicht bekannt.



Abb. 3: streunender Hund in der Lüneburger Heide. © M. Sander

3.3 EINZELNACHWEISE AUS WEITEREN REGIONEN

Neben den territorialen bzw. vermuteten Wolfsvorkommen wurden im ersten Quartal 2014 in Niedersachsen einzelne C1-Nachweise aus weiteren Regionen bekannt:

a) Landkreis Celle

Im Landkreis Celle, an der Grenze zur Region Hannover gelangen außerhalb der bekannten Territorien Bergen und Eschede weitere Wolfsnachweise. Ein Rotwildriss westlich von Celle aus März 2014 konnte als C2-Bestätiger Hinweis gewertet werden. Ebenfalls an dem Riss genommene Speichelproben befinden sich noch in der Analyse. In derselben Region wurden auch zwei frische Losungshaufen sichergestellt. Auch hier stehen die Ergebnisse noch aus.

b) Landkreis Helmstedt

Im Landkreis Helmstedt entstand im März 2014 ein Wolfsnachweis anhand von Fotofallenbildern. Zuvor hatte es in der Region im angrenzenden Landkreis Gifhorn mehrere Sichtungsmeldungen von einem Tier gegeben.



3.4 WEITERE MELDUNGEN

Weitere Hinweismeldungen (C3) wurden aus den Landkreisen Hildesheim, Rotenburg, Harburg, Holzminden, Lüchow-Dannenberg, Gifhorn, Osterholz und sowie der Region Hannover bekannt.

3.5 NUTZTIERRISSE

Folgende Nutztierrisse wurden im ersten Quartal 2014 im Zuge des Wolfsmonitorings an den NLWKN gemeldet:

Datum	Landkreis	Ort	Tierart	Anzahl getöteter Tiere	Verursacher*	Bemerkung
05.01.14	HK	Wenzingen	Schaf	1	kein Wolf	nur teilweise gezäunt
09.01.14	CE	Marinesiedlung	Damwild	1	Wolf	Zaun des Damwildgatters defekt; Kadaver nicht entsorgt
10.01.14	CE	Marinesiedlung	Damwild	1	Wolf	Zaun des Damwildgatters defekt; Kadaver nicht entsorgt
14.01.14	DAN		Schaf	1	kein Wolf	
04.02.14	CE	Marinesiedlung	Damwild	2	Wolf	Zaun des Damwildgatters defekt; Kadaver nicht entsorgt
07.02.14	LG	Dehnsen	Schaf	1	<i>keine Beurteilung möglich</i>	
18.02.14	HK	Dorfmark	Schaf	1	kein Wolf	
07.03.14	CUX	Stinstedt	Schaf	3 verletzt, 2 Lämmer verschwunden	Wolf	nur teilweise gezäunt
11.03.14	CUX	Lüdingworth	Schaf	4	Wolf	
13.03.14	CUX	Stinstedt	Schaf	3 getötet, 6 verletzt	Wolf	
15.03.14	LG	Neu Neetze	Schaf	1	Wolf	nur teilweise gezäunt
18.03.14	CE	Eschede	Schaf	1	Wolf	
22.03.14	LG	Bardowick	Schaf	1	kein Wolf	Zaun defekt
23.03.14	CE	Eschede	Damwild	2	Wolf	Zaun des Damwildgatters defekt; Kadaver nicht entsorgt
23.03.14	CE	Marinesiedlung	Schaf	1	Wolf	

Tab. 2: Gemeldet Nutztierrisse im I. Quartal 2014. *Verursacher amtlich durch den NLWKN festgestellt. Die vollständige Liste ist einsehbar unter: www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/Wolf



4. ZUSAMMENFASSUNG:

In allen bekannten Wolfsterritorien Niedersachsens konnten im I. Quartal 2014 sichere Nachweise von einzelnen Wölfen erbracht werden. Aussagen darüber, wie viele der Welpen aus dem Vorjahr sich noch in den Gebieten der Elterntiere jeweils aufhalten, können allerdings nicht getroffen werden.

Neben den bereits bekannten Territorien Munster, Bergen, Gartow und Cuxhaven kann anhand von Fotonachweisen nun ein weiteres Territorium in Niedersachsen im Raum Eschede bestätigt werden.

Ein erneuter Nachweis auf dem Schießplatz in Meppen weist nach einem Jahr wieder Wolfsaktivität im westlichen Niedersachsen nach. Zudem gelangen außerhalb der bekannten Territorien einzelne Nachweise im Landkreis Celle sowie im Landkreis Helmstedt. Der Status des jeweiligen Vorkommens ist noch unklar.

5. LITERATUR

Kaszensky, P., Kluth, G., Knauer, F., Rauer, G., Reinhardt, I. & Wotschikowsky, U. (2009): Monitoring von Großraubtieren in Deutschland - BfN-Skripten 251. Bonn - Bad Godesberg, Bundesamt für Naturschutz.

6. ANLAGEN

CD mit allen Daten in digitaler Form